

Pianist und Orchesterleiter Sun Ra (1914-1993) kam nicht von dieser Welt. Seine ebenso freie wie neckische Musik auch



nicht. Ihr hat sich die Berliner Altsaxofonistin Kathrin Lemke nun schon auf einer zweiten CD verschrieben, indem sie Stücke des Sonderlings für ihr Oktett plus gelegentlichem Synthesizermann fürs Sphärische in neuen Arrangements intoniert und um eigene Stücke ergänzt. Das klingt mal sakral, mal wuchtig und transportiert auch den Humor des Extraterrestrischen. Getragener Satzgesang steht neben findigen Solos und wirklichen Chorvokalisen. Insgesamt heißt die Parole: „We travel the spaceways“, wie eine der bekanntesten Kompositionen des Außerirdischen anhebt. Eine kurzweilige Raumfahrt ergibt das, ein Bekennerschreiben kurz nach Sun Ras 100. Geburtstag. *uste*

**Heliocentric Counterblast: Planetary Tunes**  
(Enja/Soulfood)

Leipziger  
Volkszeitung  
24. 1. 2015